

An die Studierenden im ersten Semester Humanmedizin an der HHU

Als Kursleiter begrüßen wir Sie herzlich im Namen der Anatomie und sprechen Ihnen Glückwünsche zum ersehnten Studienplatz aus!

Ihr Studium des Faches Anatomie beginnt an der Medizinischen Fakultät der Heinrich-Heine-Universität (HHU) mit einer Vorbereitung (Propädeutik) auf die Kurse der Makroskopischen Anatomie (Leitung: Prof. Novotny) und der mikroskopischen Anatomie (Leitung: Prof. Hartwig). Inhalte und Ziele dieser umfangreichsten Kurse des vorklinischen Studiums sind vom Gesetzgeber festgelegt (vgl. Approbationsordnung, u.a. auf der Seite der Studiendekanin abrufbar, und Themenkatalog des staatlichen Prüfungsinstitutes IMPP; impp.de). Inhalte und Ziele werden Ihnen zu Beginn der Praktika jedoch zusätzlich erläutert.

An dieser Vorbereitung auf die Kurse der Anatomie beteiligen sich auch andere Fächer, deren Veranstaltungen Sie deshalb ebenfalls im ersten Semester besuchen:

Die **Medizinische Terminologie** vermittelt Ihnen, u.a. an zahlreichen Beispielen aus der Anatomie, den Umgang mit der ärztlichen Fachsprache, die eine der Grundvoraussetzungen für eine erfolgreiches Studium darstellt;

die **Biologie** führt Sie u.a. in den komplexen Aufbau von Zellen ein, ohne dessen Kenntnis das Verständnis von Geweben und Organen im Kurs der Mikroskopischen Anatomie kaum möglich ist;

die **Chemie** vermittelt Ihnen Kenntnisse, die sowohl in der Biologie als auch in der Anatomie vorausgesetzt werden müssen.

In der **Anatomie** findet eine einführende systematische Vorlesung (Mo-Fr 8-9 Uhr) statt.

Folgende Grundkenntnisse in der Anatomie bilden die Voraussetzung für eine erfolgreiche Teilnahme an den Praktika in der Anatomie:

- a) allgemeine Anatomie (Teil der systematischen Vorlesung Mo-Fr 8-9h);
- b) ausgewählte Kapitel der speziellen Anatomie der Knochen und des Bauplans;
- c) ausgewählte Kapitel der speziellen Anatomie epifaszialer Strukturen (z.B. oberflächliche Venen und Nerven, die bei der Entfernung der Haut im Kurs der makroskopischen Anatomie erhalten bleiben müssen, weil sie eine besondere Bedeutung für das ärztliche Handeln besitzen; denken Sie nur an den Vorgang der Blutabnahme).

Die allgemeine Anatomie wird in der Vorlesung abgehandelt.

Die speziellen Abschnitte werden durch ein Arbeitsbuch (s.u.) vermittelt.

Inhalte der allgemeinen Anatomie können Sie in beinahe jedem Lehrbuch der Anatomie nachlesen. Oft sind diese Inhalte jedoch verstreut in Büchern angeordnet, z.B. jeweils vor der Besprechung eines Organsystems. Im Interesse der Transparenz dessen, was von Ihnen in der Vorbereitung auf die Praktika der Anatomie erwartet wird, empfehlen wir, mit folgendem Lehrbuch zu arbeiten:

Graumann und Sasse (Hrsg.) Anatomie, Compact Lehrbuch, Band I: Allgemeine Anatomie,
Stuttgart, Schattauer (ISBN 3-7945-2061-0)

Ausgewählte Kapitel der speziellen Anatomie (Knochen, Bauplan, epifasziale Strukturen) finden Sie in einem Arbeitsbuch ("Aufgaben zur Vorbereitung auf die makroskopische Anatomie"), das Ihnen hilft, aus der enzyklopädischen Fülle des Wissens, ohne die kein Lehrbuch der Anatomie auskommt, die für die Praktika und Ihre spätere Tätigkeit wichtigen Inhalte herauszufiltern. Dazu ein Beispiel: an jedem Knochen, sogar an den winzigen Gehörknöchelchen, kann man eine große Fülle von Namen für Knochenvorsprünge, Facetten der Gelenkflächen, Knochenleisten und -rauigkeiten finden. Die Namen sind in der Regel um so länger, je kleiner die bezeichnete Struktur ist. Alle diese Angaben haben tatsächlich in Spezialgebiete der Medizin eine große Bedeutung.

Die in der Grundausbildung zu lernenden Namen wurden im Arbeitsbuch deutlich reduziert. Im Arbeitsbuch zeigen Ihnen modifizierte Abbildungen aus Lehrbüchern der Anatomie nur noch Markierungen ausgewählter Details am Skelett oder an Abbildungen von Eingeweiden, deren Kenntnis eine der Voraussetzungen für die erfolgreiche Teilnahme am Präparierkurs bilden.

Dazu folgendes Beispiel: Im Präparierkurs müssen Sie auf Anhieb Dornfortsätze (an der Wirbelsäule) von einem Wurmfortsatz („Blinddarm“) oder einem Schwertfortsatz am Brustbein unterscheiden können und auch die lateinischen Bezeichnungen parat haben (Processus spinosi; Appendix vermiformis; Processus xiphoideus). Wenn Sie diese Namen nicht den Strukturen zuordnen können, werden Sie sich kaum mit den für die ärztliche Tätigkeit wichtigen Lagevarianten (Appendix vermiformis) und den Formvarianten (Processus spinosi) oder der Bedeutung eines tastbaren Knochenpunktes (Processus xiphoideus) für die Projektion von Eingeweiden auf die Körperoberfläche auseinandersetzen können. Die Ziele des Präparierkurses verfehlen Sie unter diesen Bedingungen mit großer Wahrscheinlichkeit.

Noch einige Ratschläge zum Umgang mit den "Aufgaben zur Vorbereitung auf die makroskopische Anatomie": Suchen Sie selbst alle geforderten Bezeichnungen aus einem anatomischen Atlas heraus und schreiben Sie nicht aus einem von jemand anderem ausgefüllten Aufgabenbuch ab. Nur dann werden Sie merken, dass manche geforderten Aufgaben ohne eingehende Auseinandersetzung und Diskussion mit anderen Studierenden gar nicht zu lösen sind. Und nur die Auseinandersetzung mit den Inhalten führt zum dauerhaften Behalten. Bilden Sie deshalb so bald als möglich Arbeitsgruppen und fragen Sie sich mehrfach gegenseitig die geforderten Begriffe ab. Verknüpfen Sie die Begriffe mit den Themen aus der "Medizinischen Terminologie". Zeigen Sie sich Strukturen so viel wie nur möglich gegenseitig am eigenen Körper. Dornfortsätze der Wirbelsäule und den Schwertfortsatz des Brustbeins kann man meistens gut durch die Kleidung hindurch tasten und die grobe Lage des Wurmfortsatzes kann man ebenfalls am bekleideten Körper oder am Skelett (Lernsammlung) zeigen. In unserer Lernsammlung können Sie an Modellen von Knochen und Organen arbeiten und die im Aufgabenheft geforderten Strukturen aufsuchen. Das reine Ausfüllen der geforderten Beschriftungen im Arbeitsbuch führt nicht dazu, dass Sie die neuen Begriffe im Gedächtnis behalten. Erst, wenn Sie mit den Begriffen mehrfach verbal und praktisch umgehen, d.h. wenn sie die Begriffe immer wieder tatsächlich anwenden, werden Sie den Erfolg haben, den wir uns alle wünschen.

Die Inhalte, die in der Vorlesung und im Arbeitsbuch vermittelt worden sind, werden in der 7. Woche des Semesters in einer MC-Klausur geprüft (MC= multiple choice). Verwendet werden:

- a) für die Überprüfung der Kenntnisse der allgemeinen Anatomie überwiegend MC-Fragen aus dem öffentlich zugänglichen Katalog des IMPP, der die Grundlage für den schriftlichen Teil der staatlichen Prüfungen bildet (z.B. „schwarze Reihe“, im Fach-Buchhandel auch auf CD mit Lernkontrolle erhältlich) und
- b) MC-Fragen zu Abbildungen und Inhalten, die Ihnen aus dem Arbeitsbuch bekannt sind.

Die Klausur besteht aus zwei Teilen:

Teil 1 umfasst die allgemeine Anatomie

Teil 2 umfasst ausgewählte Kapitel der speziellen Anatomie (Arbeitsbuch)

Mindestens 60% der Fragen müssen jeweils in Teil 1 und in Teil 2 richtig beantwortet werden.

Die erfolgreiche Teilnahme an Teil 1 und Teil 2 bildet die Voraussetzung für die nachfolgenden praktischen Arbeiten im Kurs der makroskopischen Anatomie.

Teil1 (ohne Teil 2) bildet die Voraussetzung für die nachfolgende praktische Arbeit im Kurs der mikroskopischen Anatomie.

Es empfiehlt sich, so bald als möglich mit dem Lernen zu beginnen, denn der größte Teil des Lernstoffes liegt bei den vielen neuen Namen, die Sie sich einprägen müssen. Dazu benötigen Sie

(1.) das Lehrbuch von Graumann und Sasse, das Sie im Fachhandel erwerben können;

(2.) das erwähnte Arbeitsbuch, das Sie in zwei unterschiedlichen Graden der Kompression als PDF-file (knapp 3 oder knapp 20MB) abrufen können (URL folgt im Forum) oder das Sie sich als gedruckte Version zum Kopieren bei Frau Gerda Klehmet, Anatomisches Institut II, Gebäude 22.03, Südflügel, Ebene 00, Raum 73, jeweils Mittwoch und Donnerstag von 11-13 Uhr ausleihen können.

Für das Lernen mit dem Arbeitsbuch benötigen Sie

(3.) einen Atlas der Anatomie. Einen solchen Atlas kann man zunächst einmal ausleihen. Atlanten kann man aber auch gebraucht erwerben, denn bei den Bezeichnungen in der Anatomie (Nomina anatomica) kommen Änderungen nicht so rasch vor, wie z.B. bei den Kenntnissen über die Funktion der Zellen, Gewebe und Organe. Daher darf ein Atlas durchaus 10 Jahre oder älter sein, ein Lehrbuch jedoch nicht. Weitere Informationen zu Lehrbüchern erhalten Sie im Rahmen der Vorlesung.

Bei auftauchenden Fragen nutzen Sie das Forum <http://www.anatomie.net>. Sie können sich auch per e-mail direkt an uns wenden (novotny@uni-duesseldorf.de und hartwigh@uni-duesseldorf.de; bitte senden Sie an hartwigh Ihre Fragen als reine Textdateien mit max. 8KB ohne "attachments", denn nur dann kann ich jederzeit lesen und beantworten).

Wir wünschen Ihnen viel Freude und Erfolg bei der Vorbereitung auf die Kurse der Anatomie!

Prof. Hans-Georg Hartwig

und

Prof. Gerd Novotny